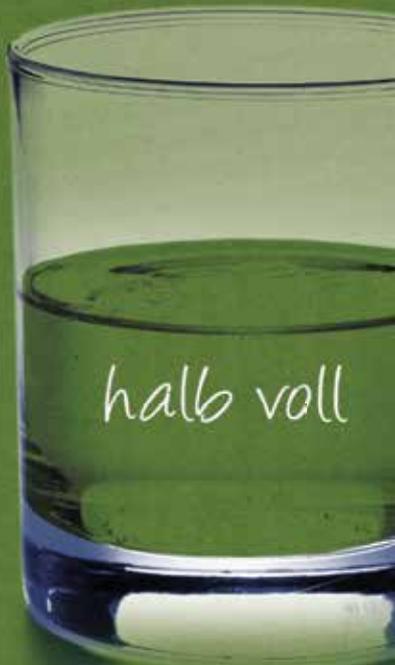
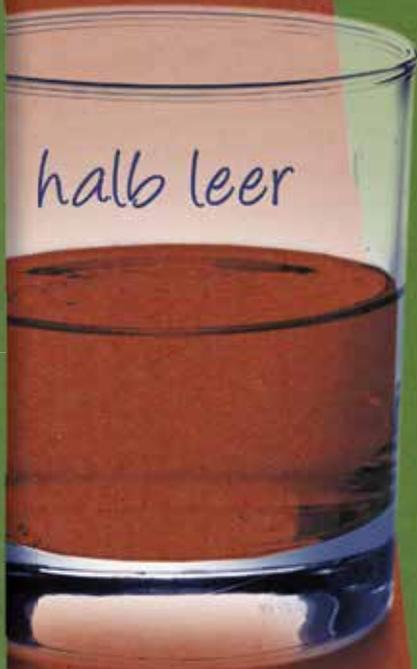




Treffpunkt

#1
2019



In dieser Ausgabe | **Ehrennadel in Gold für Heinz-Günter Rohr** (26) | **Ergebnisse der Dekanatssynode** (8) | **Kirchentag in Dortmund** (10) | Neue Perikopenordnung (6) | Nichtinvasive pränatale Diagnostik (14) | **Terminkalender** (19) | **Seniorenarbeit der Ev. und Kath. Kirchengemeinden** (16) | Kinder Kinder (32) | unser **Rätsel** (40) | und vieles mehr...





Grußwort
Vorboten des Frühlings 3

Aus dem kirchlichen Leben
Monatssprüche 5
Neue Perikopenordnung 6
Ergebnisse der Dekanatssynode 8
Kirchentag 2019 in Dortmund 10

Blick über den Kirchturm
Nichtinvasive pränatale Diagnostik 14

Aus dem Kirchenvorstand
Ehrennadel in Gold für Heinz-Günter Rohr 26
Der Kirchenvorstand sagt „Danke“ 28
Ehrungen und Jubiläen
beim Mitarbeiterdank-Essen 2018 29

Aus der Gemeinde
Seniorenarbeit der Ev. und Kath. Kirchengemeinden 16
Unsere Konfirmanden 23
Termin: Jazz-Organkonzert 25
Bericht vom „besonderen Gottesdienst“
mit der Band „Steady Jazzmin“ 30

Service
Termine 19
Adressen und Spendenkonto 24

Dies und Das
Kleidersammlung für Bethel 31
Sprechstunde für
Rat- und Hilfesuchende 38

Kinder Kinder
Pumuckl, Kunterbunt, Frechdachs 32

Ausklang
Des Rätsels Lösung 39
und ein neues Rätsel 40



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Diedenbergen

Redaktion:
Silke Dorer-Gommermann,
Dr. Annegret Erdmann,
Volker Kusserow,
Martin Domscheit (Satz)

Erscheinungsweise:
3 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte

Auflage: 2.000 Exemplare



Liebe Gemeinde, während ich diese Zeilen schreibe, liegt Diedenbergen Anfang Februar noch unter einem dichten Schneemantel. Vom Frühling ist noch nichts zu sehen oder zu fühlen. Oder doch?

Wenn ich genauer hinschaue, gibt es schon Vorboten des Frühlings. Einige Pflanzen zeigen schon erste Ansätze von Keimen und Sprossen. Wie ist es bei mir selber mit meinen Gedanken und Frühlingsgefühlen? Ich jedenfalls kann es jedes Jahr kaum abwarten bis der Winter vorbei ist. Vielleicht liegt es daran, dass ich Motorradfahrer bin und wieder auf die Straße will, oder auch dass ich das satte Grün und die Farben des Frühlings einfach liebe, ja geradezu danach süchtig bin.

Wenn ich jetzt meinen Garten betrachte, kommt er mir fremd und traurig vor. Doch wenn ich die Augen schliesse und an die warmen Tage im vergangenen Jahr denke, sehe ich Gottes reiche Schöpfung vor mir. Der Garten ist der Schatz meines Lebens. Hier erhole ich mich. Ich tanke auf. Ich atme den Duft der Blumen, und meine Augen freuen sich an der Farbenpracht. Hier bin ich Mensch, hier will ich sein, weil alle meine Sinne angesprochen sind: das Sehen, das Riechen, das Hören, das Schmecken und das Fühlen. Ich spüre die Fülle des Lebens in aller Schönheit. Hier bin ich bei mir und damit auch ganz bei Gott, dem Schöpfer der Welt. Ich bin geerdet und gehimmelt zugleich.

Der Garten
ist der Schatz
meines Lebens



Der Psalmbeter kann da sprechen: „*Er hat uns gemacht, und nicht wir uns selbst.*“ (Psalm 100,3). Ich finde mich wieder, aber ich erfinde mich nicht. In einem Garten fing alles an. Der Anfang war gut und schön, so lesen wir es am Anfang der Bibel. In einem Garten fing alles an. Das Paradies als Garten. Der Garten als Paradies.

Das Paradies als Garten. Der Garten als Paradies.

Mein Pfarrgarten mit seiner Fülle von Ausdrucksformen und sinnlichen Erfahrungen bringt meine Seele zum Schwingen. Ich lebe in der Schöpfung und mit der Schöpfung.

Gebe Gott, dass jeder von uns Orte findet, die wie dieser Garten zu Gottes Himmel auf Erden werden.

Mit frühlingshaften Grüßen,
Ihr Pfarrer Thorsten Heinrich





Monatsspruch April
Mt 28,20(L)

Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

Monatsspruch Mai
2 Sam 7,22 (L)

Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.

Monatsspruch Juni
Spr 16,24 (L)

Freundliche Reden sind Honigseim,
süß für die Seele und
heilsam für die Glieder.

Monatsspruch Juli
Jak 1,19 (L)

Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

Perikopenordnung

Die Perikopenordnung – oder: Wer sucht eigentlich den Predigttext aus? Haben Sie sich schon einmal gefragt, wieso unsere beiden Pfarrer eigentlich

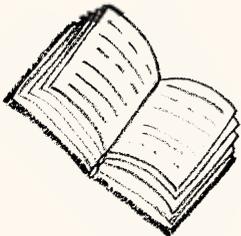
diesen oder jenen Text auswählen, wieso dieses oder jenes Lied? Haben Sie sich ebenfalls vielleicht schon gefragt, wieso denn nun dieser Bibeltext schon wieder dran ist – und ein anderer nie?

Wer sucht eigentlich den Predigttext aus?

Schließlich besteht die Bibel aus 66 Schriften, 1.189 Kapiteln bzw. 31.171 Versen. Eine riesige Auswahlmöglichkeit. Die Ausschnitte, die in jedem Gottesdienst für die Lesung und die Predigt ausgewählt werden, legt die sogenannte Perikopenordnung fest. Das Wort „Perikope“ stammt aus dem Griechischen und meint „ringsum abschneiden“; die kürzeste Perikope („Abschnitt“) besteht aus zwei, die längste aus 20 Versen.

Schon in der Urkirche gab es eine Leseordnung, die später nach der Reformation geringfügig verändert wurde. Es gab jedoch sehr viele unterschiedliche Modelle. Am Ende des 19. Jahrhunderts war man bestrebt, die sehr unterschiedlichen Versionen der Leseordnungen im deutschsprachigen Raum zu vereinheitlichen. Die „Eisenacher Kirchenkonferenz“, in der die Kirchen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen tagten, erstellte 1896 eine gemeinsame Leseordnung aus zunächst fünf Reihen. Erweitert wurde diese Ordnung 1958 durch eine sechste Reihe. Als Predigtreihen galten nun die reinen Epistel- (Brief-) und die Evangeliumslesungen sowie in den Reihen III bis VI eine Mischung aus alt- sowie neutestamentlichen Texten.

Nach 40 (!) Jahren gilt nun – seit dem 1. Advent 2018 – eine neue Perikopenordnung. Acht Jahre lang hatte ein Gremium getagt, um eine Anpassung auf Basis von Tradition und neuen Anforderungen vorzunehmen. Die Arbeitsgruppe bestand aus Mitgliedern der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland), der UEK (Union Evangelischer Kirchen), wozu auch die EKH



gehört, sowie der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands).

Die Maßgabe war: mehr Texte aus dem Alten Testament, mehr Texte, die das Miteinander der Geschlechter thematisieren, mehr Texte mit aktuellen Lebensbezügen und mehr Texte mit künstlerischen oder kulturgeschichtlichen Resonanzen. Ende 2017 hatte die EKD schließlich die neue Perikopenordnung verabschiedet – inklusive der dazu passenden neuen Kirchenlieder.

In Zukunft wird man mehr aus dem Alten Testament hören, bislang waren nur 1/5 der Predigttexte alttestamentarisch, künftig werden es 1/3 aller Texte sein. Es wurden mehr Texte aus den 5 Büchern Mose, der Weisheit und den poetischen Büchern hinzugenommen. Für jeden Sonn- und Feiertag wurden passend zur Thematik des Gottesdienstes zwei gleichrangige Lieder vorgeschlagen; dabei werden in Zukunft die Gottesdienstlieder aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts am meisten vertreten sein. Allerdings ging man hier behutsam vor. Bei insgesamt 179 Wochenliedern sind letztlich 37 aus der alten Ordnung weggefallen.

Wenn sich in rund 17.000 Gottesdiensten deutschlandweit die Pfarrerrinnen und Pfarrer an die neue Perikopenordnung halten und über denselben Text predigen, entsteht nicht zuletzt auch hierdurch die „Gemeinschaft der Heiligen“, von der im Glaubensbekenntnis die Rede ist.

Eine weitere Veränderung hat es bei den „unbeweglichen Festen und Gedenktagen der Kirche“ gegeben. Dort sind der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus und der 9. November als Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome hinzugekommen. Auch die beiden populärsten Heiligen wurden in die Liste der Gedenktage aufgenommen: Bischof Martin von Tours, also St. Martin (11. November) und Bischof Nikolaus von Myra (6. Dezember). Am 22. Juli wird einer Jüngerin Jesu gedacht: Maria Magdalena.

✿ Silke Dorer-Gommernann

Ergebnisse der Dekanatssynode

Weitreichende Beschlüsse der Dekanatssynode in Kronberg am 23.11.2018

Als einen wichtigen Tagesordnungspunkt beschlossen die Vertreter der Kirchengemeinden den fast ausgeglichenen Haushalt für das Jahr 2019 in Höhe von 4,4 Mio. Euro.

Nach dem großen Block der Finanzen wurden als entsandte Pfarrer in die Synode der EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau) Pfarrer Dr. Jochen Kramm aus Schönberg und als sein Stellvertreter Pfarrer Johannes Kraus aus Hattersheim gewählt.



Zum Thema Pfarrstellenreduzierung hier ein Zitat aus der Pressemitteilung der EKHN:

„Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Pläne zur Pfarrstellenreduzierung. Laut Beschluss des Kirchenparlaments der EKHN müssen im Zeitraum von 2020 bis 2024 pro Jahr 1,4 Prozent aller Pfarrstellen in ihrem Gebiet gekürzt werden. Ein wesentlicher Grund dafür ist der fehlende Pfarrernachwuchs. Für das Dekanat Kronberg bedeutet das eine Kürzung von 4,0 Pfarrstellen. Für diese Kürzung hatte der DSV (Dekanats-synodalvorstand) im Vorfeld einen Vorschlag erarbeitet, den er der Synode vorlegte. Gekürzt werden sollen demnach in einer ersten Runde zum 31.12.2022 in den Kirchengemeinden Bad Soden, Flörsheim, Liederbach und Sulzbach je eine halbe Pfarrstelle; in der zweiten Kürzungsrunde zum 31.12.2024 in Diedenbergen, Schönberg und Kriftel je eine halbe Pfarrstelle.“

Ein dicker Brocken!

Ein dicker Brocken! Eine Gemeinde wie Diedenbergen hat im Vergleich zu anderen Gemeinden mit einer halben Stelle immerhin ca. 300 Mitglieder mehr, aber eben nicht genug für die ganze Pfarrstelle. Die Tatsache, dass Diedenbergen zwei große Kitas und eine Betreuung unterhält, spielt leider keine Rolle. Das Argument: fast alle Gemeinden hätten irgendwelche zusätzlichen Bereiche, die viel Kraft kosten, sodass bei einer Berücksichtigung dieser Zusatzaufgaben am Ende dasselbe herauskommen würde wie bei der Bemessung nach Gemeindegliedern.

Nach reger Diskussion wurde der Antrag zur Pfarrstellenreduzierung mit einer Mehrheit von 45 der 62 anwesenden Synodalen beschlossen – allerdings mit einem ergänzenden Antrag an die EKHN, die durch die Kürzung der Pfarrstellen eingesparten Mittel den betroffenen Kirchengemeinden zur Verfügung zu stellen. Geld hätte man vielleicht noch umverteilen können, aber was hilft's, wenn immer weniger junge Menschen den Pfarrberuf ergreifen wollen!

✚ Text: Silke Dorer-Gommermann – Synodale; Foto: Nora Hechler



Schwere Abstimmungen
bei der Dekanatssynode



Kirchentag 2019 – Was für ein Vertrauen

„Was für ein Vertrauen“ – das ist die Losung für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Er ist vom 19.–23. Juni 2019 zu Gast in Dortmund. Ein

Großereignis, das bestens geeignet ist, um für den eigenen Glauben aufzutanken und mit neuem Schwung ins Gemeindeleben zurückzukommen.



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019*

Fünf Tage lang kommen 100.000 Menschen nach Dortmund, um sich in Vorträgen, Konzerten, Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen dem Thema „Vertrauen“ zu nähern. *„Was für ein Vertrauen ist eine Losung, die Zuversicht und Ermutigung gibt ohne Fragen und Zweifel auszusparen. Staunend. Fröhlich. Widerständig.“* Davon ist die Generalsekretärin des Kirchentages Julia Helmke überzeugt.

„Diese Losung hat ein hohes aktuelles Potenzial“, meint Annette Kurschus, die leitende Geistliche der gastgebenden westfälischen Kirche.

Die Losung stammt aus einer eher unbekannteren Geschichte im Alten Testament der Bibel – aus einer kriegerischen Szene. Gewalt und Auseinandersetzung gibt es da, feindliche Rivalität zwischen unterschiedlichen Religionen. Der Textzusammenhang ist sperrig und verwirrend. Und gerade darin erschreckend aktuell. Es geht um Gottvertrauen. Darum, wie es zum Leben hilft. Wie es darüber hinaus Politik beeinflusst und gesellschaftliches Handeln.

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker sieht deshalb in der Losung eine Chance, der Vertrauenskrise in Politik, Kirche und Gesellschaft zu begegnen.

„Wir wissen aber, dass Vertrauen nicht befohlen oder angeordnet werden kann. Nur wer bereit ist, anderen zu vertrauen, kann



auch Vertrauen bekommen. Die Losung ist also bestens geeignet, um darüber zu reden, in welcher Welt wir leben wollen und in welcher Welt nicht. Sie passt zu Dortmund, zu einer Region, in der Menschen mit schwierigsten Problemen, mit gravierenden Strukturveränderungen, fertig geworden sind. Auf die Frage «Was tun?» haben viele Menschen im Revier geantwortet: «Wir tun was.»“

Anmelden und teilnehmen

Wer beim Kirchentag vom **19. bis 23. Juni 2019** dabei sein möchte, sollte mit der Anmeldung nicht zu lange warten, denn es gibt zeitlich befristete Preisvorteile. Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, für Jugendliche bis 25 Jahre und andere ermäßigt 54 Euro und für Familien 158 Euro.

Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber*innen. Das Ruhrgebiet mit seinen vielen dicht beieinander liegenden Städten macht den Kirchentag in Dortmund besonders auch für Tagesbesuche attraktiv: Tages- und Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Gesamtübersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter kirchentag.de/karten. Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR – Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zzgl. Lünen, Bergkamen, Kamen, Unna, Holzwickede, Schwerte und im Gebiet des Westfalentarifs – ist inklusive.

Am einfachsten kann das Ticket für den Kirchentag im Internet auf kirchentag.de erworben werden. Der Ticketkauf per Telefon unter der [Servicenummer 0231 99768-100](tel:023199768100) ist aber ebenso möglich. Alle Informationen und den Direktlink zum Anmeldeformular unter kirchentag.de/teilnehmen



Kirchentag ist

Alle
Alle sind eingeladen

BIBELARBEITEN

EIN FEST FÜR ALLE

2000 Veranstaltungen

VORTRÄGE

700

700 Kulturveranstaltungen

WORKSHOPS

1 große Stadt

GESELLSCHAFTLICHE PROJEKTE

230.000 Flaschen Wasser

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Teamwork:

5000 Helfer*innen

– mehr als 1100

Einsätze

4000

4000 Konfirmand*innen

KREATIVE IDEEN

NACHDENKEN

ZUSAMMEN FEIERN

Alle 2 Jahre

POLITISCHE DISKUSSIONEN

2019

in Dortmund

AUSSTELLUNGEN

5000 Bläser*innen

SICH EINMISCHEN

350 Gottesdienste

MITREDEN

45 ehrenamtliche Projektgruppen

MITEINANDER DISKUTIEREN

LEIDENSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

100.000 Menschen

GEMEINSAM SINGEN

en

N

2021
Ökumenischer Kirchentag
in Frankfurt/Main

SIK

000 Mitwirkende

TANKEN

PARTY

5
5 Tage

UHE KOMMEN

ppen



alkoholfrei

UTIEREN

UNSTINSTALLATIONEN

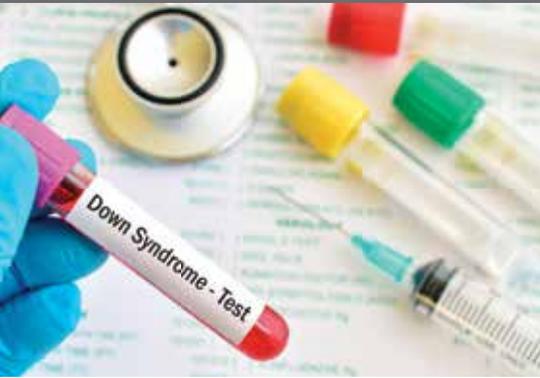
KONZERTE



Die Kirchentagsbewegung ist so alt wie die Bundesrepublik Deutschland.

Reinold von Thadden-Trieglaff gründete 1949 mit weiteren Engagierten, die nach den Erfahrungen der NS-Zeit einen Aufbruch von Christen für die Gesellschaft suchten, den Deutschen Evangelischen Kirchentag. Er ist eigenständig und versteht sich als ein Gegenüber zur verfassten Kirche.

Nichtinvasive pränatale Diagnostik (NIPD)



Hinter diesem komplizierten Begriff verbirgt sich ein nicht minder kompliziertes, aktuelles Thema, das nicht nur Mediziner, sondern auch Politiker, Behindertenverbände und die Kirche beschäftigt und zu einer breiten ethischen, oft auch emotionalen Diskussion geführt hat.

Ein kleiner medizinischer Exkurs:

Die pränatale (vorgeburtliche) Diagnostik kann in invasive Verfahren (innerhalb des mütterlichen Körpers) und nichtinvasive Verfahren (außerhalb des mütterlichen Körpers) eingeteilt werden. Die verlässliche vorgeburtliche Bestimmung einer Trisomie (z.B. Down-Syndrom) war bis vor wenigen Jahren nur mit invasiven Verfahren möglich: einer Chorionzottenbiopsie ab der 12. Schwangerschaftswoche oder einer Fruchtwasseruntersuchung ab der 16. Schwangerschaftswoche. Diese Eingriffe lösen bei zwei bis zehn von 1000 Schwangerschaften Fehlgebur-

ten aus, weswegen sie nur durchgeführt werden, wenn das Risiko einer Trisomie als hoch eingeschätzt wird. Seit 2012 ist in Deutschland ein Bluttest (Praena-Test) verfügbar. Mit dessen Hilfe kann ab der 12. Schwangerschaftswoche mit einer Genauigkeit von über 99% das Vorliegen einer Trisomie vorhergesagt werden.

Aktueller Anlass der Diskussion:

Bislang musste der Praena-Test, der mindestens 200 Euro kostet, privat bezahlt werden. Nun soll der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) darüber entscheiden, ob der Bluttest auf Trisomie 21 in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufgenommen wird. Medizinisch eine wahrscheinlich einfach zu beantwortende Frage, da das Risiko einer Blutuntersuchung für Mutter und Kind wesentlich geringer ist als eine Fruchtwasseruntersuchung und weil der Test als sehr zuverlässig eingestuft wird. In ethischer Hinsicht besteht aber großer Diskussionsbedarf, denn was bedeutet es, wenn flächendeckend Bluttests bei Risikoschwangerschaften eingeführt werden? Entwickelt sich ein Automatismus des Schwangerschaftsabbruchs bei einer nachgewiesenen Behinderung? Müssen sich Eltern zukünftig rechtfertigen, wenn sie ein behindertes Kind zur Welt bringen, da sie es ja „vorher hätten wissen können“?

Ebenso wie der Bundestag 2015 über „die organisierte Hilfe zur Selbsttötung“ diskutierte und dazu ein Gesetz verabschiedete, soll Anfang dieses Jahres eine

parlamentarische, parteiübergreifende Debatte zum Thema nichtinvasive pränatale Diagnostik geführt werden.

Standpunkt der evangelischen Kirche:

Die Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) hat eine ausführliche Stellungnahme zur ethischen Urteilsbildung und zur politischen Gestaltung der NIPD erarbeitet. Sie beleuchtet die Position der schwangeren Frau bzw. der werdenden Eltern, benennt die Würde des ungeborenen Kindes und erörtert die Rolle der Gesellschaft in dieser schwierigen Frage.

Grundsätzlich empfiehlt die Kammer, die NIPD in den Leistungskatalog der GKV aufzunehmen, da sie für die schwangere Frau und das ungeborene Kind wesentlich schonender ist als bisher durchgeführte invasive Verfahren. Diese zustimmende Empfehlung ist allerdings daran geknüpft, dass vor Durchführung immer eine umfassende Beratung der Schwangeren über die Möglichkeiten und Konsequenzen der NIPD in den Leistungskatalog der GKV aufgenommen wird. Werdende Eltern nehmen die NIPD primär deshalb in Anspruch, weil sie sich die Gewissheit wünschen, dass ihr Kind ohne Trisomie geboren wird. Doch abhängig vom Ergebnis der NIPD können sie in einen großen Konflikt geraten, und dann ist es wichtig, nicht nur hinsichtlich der medizinischen Aspekte, sondern auch der psychosozialen und ethischen Dimensionen beraten worden zu sein. Auch im

Internet werden Tests zur NIPD angeboten, die die mögliche Konsequenz eines Schwangerschaftskonfliktes grundsätzlich unerwähnt lassen. Sie verschleiern diese Konsequenz mit Beschreibungen der Tests als „ungefährlich, risikolos, schonend und sicher“. Für die EKD ist es wichtig, dass werdende Eltern, die eine NIPD in Anspruch nehmen, nicht ohne Beratung und Unterstützung diese Untersuchung durchführen lassen. Eine Aufnahme der NIPD und der damit verbundenen Beratung in den Katalog der GKV würde den von der Beratung losgelösten Vertriebskanal über das Internet verdrängen.

So wie die Kammer für öffentliche Verantwortung werdenden Eltern das Recht einräumt, eine NIPD in Anspruch zu nehmen, so betont sie auch die Möglichkeit, sich gegen die Inanspruchnahme einer NIPD zu entscheiden, ohne negative gesellschaftliche Konsequenzen fürchten zu müssen („sie hätten es doch vorher wissen können“). Die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Eltern schließt auch das Recht auf Nichtwissen ein.

Die EKD versteht die Stellungnahme zur NIPD als einen Beitrag in den nun anstehenden öffentlichen Debatten.

✚ Annegret Erdmann



Seniorenarbeit der Ev. und Kath. Kirchengemeinden

Schaut man sich in der Bibel – besonders in den Paulusbriefen – um, stellt man schnell fest, dass die Gemeinschaft das Kennzeichen der Christen ist; Gemeinschaft mit Gottes Sohn, Gemeinschaft untereinander. In der Seniorenarbeit nimmt diese Gemeinschaft hier im Ort praktisch Gestalt an. So freuen sich die Seniorinnen und Senioren auf die gemeinsamen Veranstaltungen über unsere Konfessionsgrenzen hinaus.

Dezember – Weihnachtsfeier

Dies war bei der Weihnachtsfeier am 12. Dezember 2018 zu spüren, deren Programm gemeinsam erdacht und gestaltet wurde. Wie immer gab es im festlich geschmückten Gemeindehaussaal Kaffee und Kuchen nach der Andacht. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder und

-geschichten sowie der Auftritt der Dirigentin des Frauenchores und einer Kindergruppe der Kindertagesstätte Frechdachs rundeten das Programm ab. Mit guten Wünschen für die bevorstehenden Festtage und den Jahreswechsel schloss der Nachmittag mit einem Gedicht.

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute beim Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will.

Wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das Scheinbare, Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und Du zögerst nicht, sondern gehst,
so wie Du bist, darauf zu.

Dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Der gut besetzte Saal des Gemeindehauses bei der Weihnachtsfeier



Foto: Klaus Ernst

Januar - gemeinsamer Seniorenachmittag

zum ersten Mal und mit Spannung und einem klitzekleinen bisschen Bangen erwartet: Der erste gemeinsame Senioren-Nachmittag am 9. Januar 2019

Vordergründig gesehen war es eigentlich wie immer: Die Tische waren hübsch gedeckt, der Kuchen besorgt, der Kaffee gekocht, die Seniorinnen und Senioren zahlreich um die Tafel versammelt. Neue, aber durchaus bekannte Gesichter waren zu sehen, alle nun voller Erwartung, wie es nun werden wird mit diesem gemeinsamen Tun. Die inhaltliche Gestaltung hatten katholische Senioren übernommen.

Das Zusammensein wurde mit einem Gebet und der Bitte um gutes Gelingen eröffnet. Nach dem Kaffeetrinken hieß das Thema „Sprichwörter“.

An diesem Nachmittag erhielt jeder ein Sprichwort, zu dem er oder sie sich äußern sollte. Das ergab eine lebhaftere Diskussion, so dass die Zeit wie im Flug verging.

Mit vielen guten Wünschen für das gerade begonnene neue Jahr, die mit Worten von Goethes Mutter ihren Abschluss fanden, ging ein gelungener und kurzweiliger Nachmittag zu Ende.

Februar - karnevalistischer Seniorenachmittag

Alles, was zu einer Kappensitzung gehört, konnten am Mittwochnachmittag (6. Februar) die Seniorinnen und Senioren genießen, die in die festlich geschmückte Narrhalla Maria Frieden gekommen waren.

Nach der zünftigen Begrüßung gab es – im Gegensatz zu einer „normalen“ Kappensitzung – erst einmal KKK – Kaffee, Kuchen Kreppel. Von helfenden Händen appetitlich hergerichtet und freundlich serviert.



Foto: Ellen Lehnert

Kaplan Stefan Salzmann
mit dem Vortrag „Schwarzer Humor“

Man nehme zwölf Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst;

Zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Es wird ein jeder Tag angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.

Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt.

Dann wird das Ganze sehr reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit einem Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit!

Katharina Elisabeth Goethe (1731–1808)

Als die Mägen gefüllt waren, begann das eigentliche Programm, dem es an nichts mangelte: Schunkellieder, Vorträge, Sketche, Liedvorträge, ein Leierkastenmann und Tanz waren sozusagen die „Zutaten“ für dieses bunte Unterhaltungsprogramm, an dem alle Freude hatten und sich mit dem Gefühl verabschiedeten, der Weg in die Narrhalla hat sich gelohnt.

Allen, die aktiv vor und hinter den Kulissen für diesen unterhaltsamen Nachmittag gesorgt haben, herzlichen Dank.

✚ Inge Stiehl



Pfarrer Thorsten Heinrich als Berliner Leierkastenmann (nicht auf dem Foto, aber mit von der Partie Pfarrerin Ivonne Heinrich).

Aus der Gemeinde

Aus dem Ev. Frauenkreis

Obwohl in der letzten Zeit viele Aktivitäten des Frauenkreises mit denen des Seniorenkreises identisch waren, hebt sich doch der Brunch im Januar deutlich ab.

Etwa zehn Frauen hatten sich bereit erklärt, einen Beitrag zu leisten für das Brunch Büfett, das am 16. Januar im Gemeindehaus stattfand. Es gab viele Leckereien, die fast alle von jedem probiert wurden. Es war eine fröhliche Unterbrechung des Alltags und ein ganz besonderes Mittagessen an einem Werktag.

Die nächsten Aktivitäten des Frauenkreises sind:

Das **Café des Frauenkreises** am Palmsonntag, den **14. April 2019**

Die sogenannte **Maiwanderung**, eher ein Halbtagesausflug in die nähere Umgebung am **15. Mai 2019**

Und dann der **Ausflug zusammen mit dem Seniorenkreis** am **12. Juni 2019**.

Zu allen Veranstaltungen wird zeitnah in den Schaukästen und/oder über die Presse informiert.

Die Verantwortlichen freuen sich immer, wenn viele kommen!

✚ Birgid Ernst und Inge Stiehl

Termine

März 2019



So 17. 10:30	Gottesdienst mit dem Kirchenchor Eddersheim
Mi 20. 15:00	Jahreshauptversammlung des Ev. Frauenkreises <i>im Ev. Gemeindehaus</i>
Mi 20. 19:00	ökumenische Passionsandacht <i>im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden</i>
So 24. 10:30	Gottesdienst
Mi 27. 19:00	ökumenische Passionsandacht <i>im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden</i>
Fr 29. – Mo 01.	Konfirmandenfreizeit <i>in der Ev. Jugendburg Hohensolms</i>
So 31. 10:30	Gottesdienst

April 2019

Mi 03. 19:00	ökumenische Passionsandacht <i>im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden</i>	
So 07. 10:30	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandengruppe aus Diedenbergen und Weilbach mit Kindergottesdienst und Kirchkaffee <i>Beginn und Ende in der Ev. Kirche Diedenbergen</i>	  
Mi 10. 15:00	ökumenischer Seniorentreff <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>	
Mi 10. 19:00	ökumenische Passionsandacht <i>im Kath. Gemeindezentrum Maria-Frieden</i>	
Fr 12. – Sa 13.	Bethel-Sammlung <i>im Hof des Ev. Gemeindehauses</i> <i>Freitag von 17:00–19:00 Uhr und Samstag von 10:00–12:00 Uhr</i>	
So 14. 10:30	Palmsonntag: Feier der Konfirmationsjubiläen mit Abendmahl	
So 14. 14:00	„Café Frauenkreis“ <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>	
Do 18. 19:00	Gründonnerstag: Gottesdienst mit Abendmahl am Tisch <i>im Saal des Ev. Gemeindehauses</i>	
Fr 19. 15:00	Karfreitag: Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu mit Abendmahl	

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Ev. Kirche statt.

April 2019

So **21.** 10:30 **Ostersonntag:** Gottesdienst mit Abendmahl

Mo **22.** 10:30 **Ostermontag:** Gottesdienst mit Taufe

So **28.** 10:30 Gottesdienst

Mai 2019

So **05.** 10:30 Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche



So **05.** 10:30 Gottesdienst mit Konfirmation
der Weilbacher Konfirmanden
im Ev. Gemeindezentrum Weilbach



Mi **08.** 15:00 ökumenischer Seniorentreff *im Saal des Ev. Gemeindehauses*

So **12.** 10:30 Gottesdienst

Mi **15.** 14:00 Maiwanderung des Ev. Frauenkreises

So **19.** 10:30 Gottesdienst

So **26.** 10:30 Familiengottesdienst mit Taufe und Kirchkaffee



Do **30.** 10:30 **Christi Himmelfahrt:**
Gottesdienst im Kirchengarten der Ev. Kirchengemeinde Weilbach
Dorothee-Sölle-Weg 1

Laufende Termine

Neuer Babytreff im Ev. Gemeindehaus *Eingang Weilbacher Straße*

Wenn Ihr Kind in den Monaten Februar, März oder April 2018 geboren ist,
kommen Sie doch gern zu unserem Treffen. **Montags ab 10:00 Uhr**

Gern können Sie sich vorher bei Frau Nicole Gommermann anmelden (Telefon: 06192 3090158)

Kontakt Gruppen

Ev. Frauenkreis – Birgid Ernst, Telefon: 06192 38572, E-Mail: birgid.ernst@t-online.de

Seniorenkreis – Marlies Maurer, Telefon: 06192 36276, E-Mail: cravallo@gmx.de

Besuchsdienstkreis – Marlies Maurer

Juni 2019

Sa 01. 14:00	Traugottesdienst	
So 02. 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst <i>Beginn und Ende des Kindergottesdienstes in der Ev. Kirche</i>	
So 09. 10:30	Pfingstsonntag: Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl	
Mo 10. 10:30	Pfingstmontag: Gottesdienst mit Taufe	
Mi 12.	Tagesausflug des Ev. Frauenkreises und des Seniorentreffs	
So 16. 10:30	Gottesdienst	
So 16. 17:00	Orgelkonzert mit Kantor Andreas Walke <i>und Musik der Münchener Jazzorganistin Barbara Dennerlein</i>	 
So 23. 10:30	Gottesdienst mit anschließendem Kirchkaffee	
Mi 26. 19:00	Elternabend mit Anmeldung zur Konfirmation 2020	
Fr 28. 08:15	ökumenischer Gottesdienst zum Schulabschluss	
So 30. 10:30	Gottesdienst	

Juli 2019

So 07. 10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	
So 14. 11:30	„Gottesdienst im Grünen“ am Glaskopf <i>(in Diedenbergen und Weilbach finden keine Vormittagsgottesdienste statt.)</i>	
So 21. 10:30	Gottesdienst	
So 28. 10:30	Gottesdienst	

Alle Termine und Terminänderungen
finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.diedenbergen.net



Kontakt

Gemeinde



Evangelisches Gemeindebüro

Mo, Mi, Do von 9:30 – 11:30 Uhr und Dienstag von 17:00 – 19:00 Uhr

Martina Winter, Casteller Straße 37, Telefon: 06192 39768, Telefax: 06192 958440

E-Mail: ev.kirchengemeinde.diedenbergen@ekhn-net.de / Web: www.diedenbergen.net

Evangelisches Pfarramt

Pfarrhepaar **Ivonne und Thorsten Heinrich**

Telefon: 06192 37001

E-Mail: ivonne.heinrich@ekhn.de (**neue Adresse**)

thorsten.heinrich@diedenbergen.net

Kirchenvorstand – **Sibylle Giesbert** (Vorsitzende), Telefon: 06192 38868

Küsterin – **Kerstin von Rothkirch**, In der Baumschule 17, Telefon: 06192 956270

Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindertagesstätte Kunterbunt (für Kinder von 3 – 10 Jahren)

Leiterin: **Kerstin Leisring**, Kastanienstraße 2, Telefon: 06192 38622

Kindertagesstätte Frechdachs (für Kinder von 1 – 6 Jahren)

Leiterin: **Katrin Rehm**, Heideweg 1b, Telefon: 06192 31046

Schulbetreuung Pumckl (für Kinder von 6 – 10 Jahren)

Leiterin: **Sibylle Steffens**, Oberer Haingraben, Telefon: 06192 309317

Außerhalb der Gemeinde

Caritas Diakonie Sozialstation Hofheim-Eppstein

Vincenzstraße 29, 65719 Hofheim am Taunus, Telefon: 06192 6951

Diakonisches Werk Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach am Taunus, Telefon: 06196 50350

Evangelische Familienbildung

Händelstraße 52, 65812 Bad Soden

Telefon: 06196 560180, Telefax: 06196 560190

Das Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen:

Frankfurter Volksbank, IBAN: DE77 5019 0000 0025 1296 01, BIC: FFBVDE33XXX



**Am Sonntag, den 9. Juni um 10:30 Uhr
werden in Diedenbergen konfirmiert:**

Julian Donges	Friedhofstraße 1b
Victoria Hegeler	Rosenstraße 15
Larissa Höhn	Casteller Straße 82
Luca Lasker	Marxheimer Straße 26
Johanna Marr	Dachsweg 18
Elisabeth Mosier	Kastanienstraße 2
Annika Petrick	In der Baumschule 21a
Greta Saß	Wildsachsener Straße 11
Noél Speer	Casteller Straße 25
Julia Thiery	Casteller Straße 102
Maren Wagner	In der Baumschule 23

**Am Sonntag, den 5. Mai um 10:30 Uhr
werden in Weilbach konfirmiert:**

Luca Becker	Keltenstraße 5
Theresa Frank	Gänsegasse 11
Nicola Gerbers	Am Schlag 24
Amelie Gutsche	Bachstraße 21
Lara Kirsch	Schillerstraße 1

**Gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmandinnen und Konfirmanden:
Sonntag, 7. April um 10:30 Uhr in Diedenbergen**

Seit August 2018 hat Pfarrerin Heinrich die Konfirmanden aus Diedenbergen und Weilbach in einer Unterrichtskooperation. Die Konfi-Freizeit und der Vorstellungsgottesdienst finden mit allen Konfirmanden gemeinsam statt, die Konfirmationen sind am jeweiligen Ort zu den traditionellen Zeiten.

Danke- schön konzert

Vielen Dank allen Konzert-
besuchern am 17. Februar.

Dies war der Auftakt
für viele weitere
Orgelkonzerte im
Jubiläumsjahr 2019.

Pfarrer
Thorsten Heinrich
sorgte für die nötige
Luft zum Orgelspiel

Organist Thomas
Wilhelm zeigte alle
Register unserer
Orgel und seines
Könnens



250
Bürgy



Termin

Jazz- Orgel- konzert

So. 16. Juni, 17 Uhr
in der Evangelischen Kirche Diedenbergen

Für alle Freunde der Diedenberger Bürgy-Orgel spielt der Organist **Andreas Walke**. Schwerpunkt sind Werke der Münchner Jazzorganistin Barbara Dennerlein (geb. 1964). Der Eintritt ist frei (um eine Spende wird gebeten).

Ehrennadel in Gold für Heinz-Günter Rohr



Am 28.11.2018 versammelten sich zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen im Anbau des Hofheimer Rathauses, um einer beson-

deren Ehrung beizuwohnen. Dem langjährigen Kirchenvorstandsmitglied Heinz-Günther Rohr wurde im Rahmen eines Empfangs die Goldene Ehrennadel der Stadt Hofheim überreicht.

Gewürdigt werden sollte damit sein langjähriges ehrenamtliches Engagement, ob bei der Feuerwehr, dem dörflichen Gemeinschaftsleben oder der Kirchengemeinde.

Von Seiten der evangelischen Kitas Frechdachs und Kunterbunt möchten wir an dieser Stelle besonders auf seinen Einsatz in unseren Kindertagesstätten eingehen:

Mit Weggang des Pfarrerehepaares Ihrig im Jahr 2002 begann Heinz-Günther Rohr als Mitglied des Kirchenvorstandes Verantwortung für die Kindertagesstätten zu übernehmen. Von Berufs wegen mit dem Autobau befasst, musste er sich dazu in eine komplett neue Materie einarbeiten. Dazu gehörte das Wissen um die Finanzierungspläne und die rechtlichen Grundlagen, der Erhalt der Gebäude genauso wie die inhaltliche Arbeit an Konzeptionen oder dem Qualitätsentwicklungskonzept der EKHN. Hier in allem gut informiert zu sein, war und ist ihm immer wichtig.

Schnell wurde er der Ansprechpartner von Seiten des Trägers für die Kommune und das Zentrum Bildung der EKHN. Bei zahlreichen Treffen und Verhandlungen steht er im Kontakt mit diesen. Die neuen inhaltlichen Entwicklungen wie das Etablieren von Hort- und Krippengruppen begleitete er ebenso wie die anstehenden Bauvorhaben.

Hiervon gab es einige in den zurückliegenden Jahren. Da waren zunächst die beiden langwierigen Schimmelsanierungen in der Kita Frechdachs mit unzähligen Gesprächen und Verhandlungen. In der Kita Kunterbunt folgten der Anbau für



Schwer zu übersehen, dass dies ein Tag voller Freude ist

die neuen Horträume und die Küchensanierung. Für den Träger als Bauherr war er hier immer präsent.

Präsenz ist etwas, das Heinz-Günther Rohr immer sehr wichtig war und ist. Mindestens einmal in der Woche schaut er in jeder Kita vorbei und sucht hier das persönliche Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dabei ist zu merken, dass er ein tatsächliches Interesse an ihnen und den Belangen der Kitas hat und versucht, sie nach Kräften zu unterstützen. Das Miteinander ist von Wohlwollen geprägt.

Präsenz ist er auch bei den Elternbeiratsitzungen und den Kita-Ausschuss-Sitzungen, zu denen er als Trägervertreter selbst einlädt. Es ist ihm wichtig, hier alle

auf dem Laufenden zu halten und die zu besprechenden Anliegen aus den Kindertagesstätten zeitnah anzugehen.

Gerne unterstützt er uns auch bei unseren Feten und packt voller Energie mit an.

Neben den manchmal auch schwierigen Themen, die im Kita-Alltag zu bewerkstelligen sind, kommt das gemeinsame Lachen und die Fröhlichkeit zusammen mit ihm auch nicht zu kurz.

Wir danken Heinz-Günther Rohr für sein seit Jahrzehnten andauerndes außerordentliches Engagement in und für unsere Kindertagesstätten und hoffen auf eine langjährige weitere Zusammenarbeit.

☀ Die Teams der Kindertagesstätten

Der Kirchenvorstand sagt „Danke“

Der Kirchenvorstand schließt sich gerne dem Dank der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kitas an, und unterstreicht die Worte der Bürgermeisterin Stang, mit denen Sie am 30. November 2018, anlässlich der Ehrung für Heinz-Günter Rohr, erklärte:

„Bei der Stadt ist keine weitere Bürgerin, kein weiterer Bürger bekannt, der sich ehrenamtlich über so viele Jahre in dieser Funktion in Hofheimer Kindertagesstätten engagiert“

31 Jahre als Kirchenvorstand in der evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen waren Anlass genug für Pfarrer Thorsten Heinrich, Heinz-Günter Rohr für die Ehrung vorzuschlagen. Sein besonderer Einsatz für den Kirchenvorstand fand viele Jahre neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit bei Opel statt. Auch für die Feuerwehr Diedenbergen stand Heinz-Günter fast 50 Jahre bereit, davon dreißig Jahre als Einsatzplaner. Trotz dieser zeitintensiven und verantwortungsvollen Aufgaben fand und findet er noch Zeit, als Nebenerwerbslandwirt u. a. Kartoffeln anzubauen, die nicht nur viele Besucher des Martinsmarktes in Hofheim zu schätzen wissen.

Als leitendes Mitglied im Kindergarten-ausschuss des Kirchenvorstands für die Kindertagesstätten Frechdachs, Kunter-

bunt und die Schulbetreuungseinrichtung Pumuckl, hat sich „H.G.“, wie er von seinen Mitarbeitern liebevoll genannt wird, stets mit viel Herzblut für die kleinen und großen Probleme in den Einrichtungen eingesetzt und dabei immer ein offenes Ohr für Eltern und Mitarbeiter gehabt.

Aufgrund der langjährigen Kontakte zu Stadt und Kirche konnte Heinz Günter Rohr viel für die Verbesserung der Kinderbetreuungsangebote in Diedenbergen erreichen. In seine Zeit fielen die Erweiterung der Kita Kunterbunt, Aufbau von Hortgruppen, Neubau der Kita Frechdachs und die Einrichtung der Kinderbetreuung Pumuckl.

Auch eine zweimalige, schimmelbedingte Schließung und Sanierung der Kita Frechdachs, inklusive Verlagerung des Betriebs in das katholische Gemeindezentrum „Maria Frieden“, konnten ihn nicht aus der Ruhe bringen, wenngleich dies belastende Ereignisse für Heinz-Günter Rohr und die Mitarbeiter der Kita Frechdachs waren.

Nicht zu vergessen auch die vielen, schönen Anlässe und Feste, bei denen uns Heinz-Günter Rohr ebenfalls tatkräftig als Mitglied des Festausschusses im KV unterstützte und zu deren Gelingen beitrug.

Am Abend zu seiner Ehrung mit der „Ehrennadel in Gold“ wurde Heinz-Günter von seiner Frau Brigitte begleitet, die vieles über die Jahre mitgetragen hat. Auch dies ist unseren besonderen Dank und Anerkennung wert.  Volker Kusserow



Ehrungen und Jubiläen beim Mitarbeiterdank-Essen 2018

Für Ihre Arbeit und langjährige Mitarbeit in der Gemeinde wurden geehrt:

Renate Schünke 25 Jahre – Kita Kunterbunt (3. von rechts)

Kim Hartmann 20 Jahre – Kita Kunterbunt (4. von rechts)

und alle folgenden mit jeweils 15 Jahren Zugehörigkeit:

Vjekoslav Petrin – Kita Kunterbunt (2. von rechts)

Monika Kosuch – Kita Frechdachs (3. von links)

Petra Bauer – Kita Frechdachs

Martina König – Kita Frechdachs

Sabine Mansfeld – Kita Frechdachs

Karin Rohr – Schulbetreuung Pumuckl (2. von links)

Petra Brockmeyer – Schulbetreuung Pumuckl

Birgid Ernst – Küsterin (1. von rechts) und

Martina Winter – Gemeindesekretärin (1. von links)

Ferner wurden geehrt

Katrin Rehm – Leiterin der Kita Frechdachs
für die bestandene Zertifizierung als Leitungskraft.

Wie bereits in der Presse berichtet, wurden zudem die
Hauswirtschaftskräfte der Kita Frechdachs und der Kita Kunterbunt
für die Frischzubereitung der Mittagessen zertifiziert.

Mit Gott im Ohr

Der „besondere Gottesdienst“ mit der Band Steady Jazzmin war mal wieder ein musikalisches und spirituelles Highlight für zahlreiche Gottesdienstbesucher.

Sie spendeten nicht nur am Ende des Gottesdienstes reichlich Applaus, sondern brachten auch währenddessen immer wieder ihre Begeisterung für die talentierten Musiker zum Ausdruck. Mit „Unchain my heart“ von Joe Cocker wurden die Herzen spielend entfesselt. Bei „Sound of Silence“ von Simon & Garfunkel kehrten Ruhe und Besinnung ein. Die Klaviermusik zum Abendmahl, Jazzimprovisationen und „Arabesque“ von Debussy waren besondere Klänge für die Gemeinschaft, die um den Altar Brot und Wein empfing.

„Mit Gott im Ohr“ lautete das Thema des Gottesdienstes. Durch die Musik und das gesprochene Wort in Predigt, Lesung und Gebet wurde dieses Thema lebendig.

✚ Annegret Erdmann

der besondere
Gottesdienst

MIT GOTT IM OHR



mit
BLUES UND JAZZ
„STEADY JAZZMIN“
(Philipp Erdmann and Friends)





Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Diedenbergen

am Freitag, den 12. April 2019
und Samstag, den 13. April 2019

Abgabestelle(n):

Ev. Gemeindehaus - Hof
Casteller Straße 37
65719 Hofheim

Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodenschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

aus Naturmaterialien

Wie können wir die Wände unseres Eingangsbereiches neu gestalten? Diese Frage stellten sich die Pumuckls Anfang des Jahres.

Nachdem wir bereits öfters aus Haushaltsabfällen neue Gegenstände geschaffen haben, wie zum Beispiel Blechdosen mit Serviettentechnik oder mit Wolle in dekorative Gefäße verwandelt oder aus Milchtüten mit Gipsbinden Vasen gezaubert haben, und den Kindern damit gezeigt haben, dass man aus alten Dingen noch jede Menge herausholen kann, standen auch bei unseren Überlegungen zur Wandgestaltung ökologische Gesichtspunkte im Vordergrund, „Welche Materialien stehen uns zur Verfügung?“

Auf unseren Spaziergängen haben wir gesehen, wie gerne unsere Pumuckls kleine Souvenirs mitgenommen haben. Mal waren es Eicheln, Gräser, Blumen oder auch kleine Steine. „*Schau mal, der Stein sieht aus wie ein Herz*“, hieß es da zum Beispiel. Warum also nicht aus Naturmaterialien Bilder gestalten?

Gesagt, getan. Wie vielseitig Steine in ihrer Form und Farbe sein können, begeisterte unsere Kinder. Mit ein wenig Fantasie, einer Leinwand und einer Heißklebepistole ging es ans Werk.

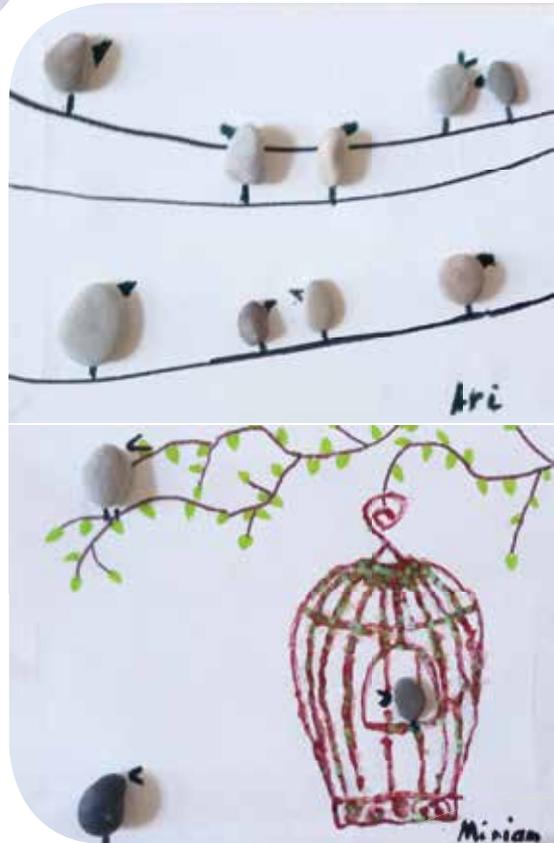
Ein Zweig, zwei kleine, flache Steine und mit einem dünnen, schwarzen Stift Striche für den Schnabel und die Beine. Tataaaa – zwei kleine süße Vögel zwitschern um die Wette. Es entstanden einzigartige und traumhaft schöne Kunstwerke. Immer wieder gab es neue Ideen und der Kreativität der Pumuckls waren keine Grenzen gesetzt.



Wie schön die selbstgestalteten Kunstwerke geworden sind und wie unser Eingangsbereich damit ein neues Gesicht bekommen hat, kann sich jeder während unserer Öffnungszeiten gerne anschauen.

Gerne möchten wir uns auch noch auf diesem Wege bei den zahlreichen Teilnehmern an unserem Weihnachtsbasar bedanken. Durch den Verkauf der selbstgebastelten Angebote und die Spenden konnten wir den Betrag in Höhe von 245,26 Euro an das Kinderhilfswerk Unicef überweisen. Unsere Kinder waren überrascht, dass auch sie mit ihrem Einsatz, sowohl beim Basteln als auch beim Verkauf, anderen Kindern helfen konnten, und sie waren stolz über die Summe ihrer Einnahmen. Herzlichen Dank!

☞ Das Pumuckl Team





in der Erdmännchengruppe

Eine Reise um die Welt

Nachdem wir uns in der Adventszeit intensiv mit den Geschehnissen rund um Advent und Weihnachten beschäftigt hatten, bietet die Zeit zu Beginn des Jahres eine gute Gelegenheit, sich intensiver auf ein Thema zu konzentrieren.

So hat in der Erdmännchengruppe die Arbeit am „Projekt zur Vielfalt der Kulturen“ begonnen. Beim Nachdenken über die Gruppe fiel uns Erzieherinnen auf, dass wir eine bunte Vielfalt an Herkunftsländern unserer Kinder oder deren Eltern haben. Darunter sind auch Kinder mit Fluchterfahrungen in der Familie und solche, die die deutsche Sprache noch gar nicht beherrschen oder gerade erst zu lernen begonnen haben. Auf zwölf verschiedene Nationen kamen wir insgesamt. Auch unter den Kindern ist es immer mal wieder ein Thema, aus welchem Land sie oder ihre Eltern kommen oder sie bemerken die Unterschiede in den Hautfarben. So ist uns Erzieherinnen der Gedanke gekommen, dieses Thema aufzugreifen.

In einer gemeinsamen Runde besprachen wir zunächst, wie es den Kindern geht, die in eine fremde Umgebung kommen und die Sprache und Gebräuche so gar nicht kennen. Wir überlegten, wie man diesen Kindern in unserer Gruppe ganz konkret helfen kann, und es ist schön zu beobachten, wie diese Ideen im Alltag auch umgesetzt werden. Dazu passend lasen wir das Bilderbuch „Zuhause kann überall sein“: Hierin geht es um ein Mädchen, das aufgrund des Krieges in ihrem Land nach Deutschland kommt und sich dort zunächst ganz fremd



fühlt, bis ein deutsches Mädchen mit ihr Kontakt aufnimmt, sich nach und nach eine Freundschaft entwickelt und sie die Sprache immer mehr kennenlernt. Mit Musikinstrumenten versuchten wir, die Gefühle des Mädchens darzustellen und sprachen intensiv über die Erlebnisse.

Wir begannen damit, über die Erde und ihre verschiedenen Länder zu sprechen und stellten fest, dass unsere Erde aus viel Wasser besteht und es verschiedene Kontinente gibt. Die Kinder erzählten, wo ihre Familien herkommen und wir suchten diese Länder auf dem Globus. Manche berichteten auch von ihren Urlaubsreisen. Auf einer Karte suchten wir die jeweiligen Orte und zeichneten diese für das Portfolio auf. Mittlerweile hängt eine Weltkarte in unserer Gruppe, die eifrig betrachtet und besprochen wird.

Beginnend mit Deutschland wollen wir alle Länder, zu denen unsere Kinder familiären Bezug haben, bereisen: Italien, Rumänien, Kroatien, Griechenland, Ghana, Eritrea, Äthiopien, Marokko, Indien, Afghanistan, Korea. Wir wollen über die Länder und einige Besonderheiten sprechen, landestypische Lieder oder Tänze kennenlernen, Spiele ausprobieren und Gerichte kochen oder backen. Unterstützt werden wir dabei auch von den Eltern. Dabei wollen wir uns Zeit bis zum Sommer lassen, denn natürlich werden auch die Bedürfnisse der neuen Kinder, die noch kommen, und die jahreszeitlichen Ereignisse ihren Platz finden.

Wir Erdmännchenerzieherinnen freuen uns auf eine spannende Reise mit unseren Kindern. 🌍 Team Kita Kunterbunt



Frechdachs



Ein Bewegungsprojekt in der Kita

Viele gelbe Luftballons fliegen durch den Turnraum der Kita Frechdachs. Die Kinder werfen sie in die Luft, berühren sie mit dem Kopf, klatschen in die Hände und fangen sie wieder auf. Eine Luftballon-Kinder-Eisenbahn fährt durch den Raum und der hungrige Löwe mit dem großen Maul frisst am liebsten gelbe Luftballons.

Seit vergangenem August findet hier zehnmal das Bewegungs-Präventionsprojekt „Die Kleinen stark machen“ der IKK classic statt.

In zwei Gruppen à zehn bis zwölf Kindern bietet René Leder, Sportwissenschaftler und Gesundheitspädagoge, mit Unterstützung einer Erzieherin oder eines Erziehers einmal im Monat eine besondere Bewegungsstunde an, die immer einem bestimmten Thema folgt. So lernen die Kinder Zauberer Fidi-bus kennen, turnen durch den Urwald oder sind Artisten im Zirkus.

Auch die Eltern und die Erzieher werden mit ins Boot geholt. Zu Beginn des Projekts gab es einen informierenden Elternabend und die Anwesenheit eines Erziehers oder einer Erzieherin während der Durchführung der Stunden stellt sicher, dass neue Ideen für Bewegungsangebote in die wöchentlichen Turnstunden und in den Kita-Alltag integriert und somit an alle Kinder weitergegeben werden.

Das Projekt, das noch mehr Bewegung in die Kita bringt, wirkt dem veränderten Alltag von Kindern entgegen, der im Vergleich zu früher bewegungsärmer geworden ist. Regelmäßige



Die Kleinen stark machen



Bewegung fördert aber nicht nur die motorischen Fähigkeiten, die geistige Entwicklung und ein positives Körperbewusstsein, sondern auch soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Kindern.

„Ihr müsst gemeinsam überlegen in welche Richtung ihr laufen wollt!“ „Achte auf deinen Partner!“ Diese Tipps sind zu hören, als die Kinder versuchen, einen Luftballon Rücken an Rücken durch den Raum zu transportieren. Besonders wichtig ist hier eben nicht nur Geschicklichkeit sondern auch Kooperation. Es wird viel gelacht, die Kinder sind motiviert, mit Freude bei der Sache und können sich bis zum Sommer noch auf einige besondere Bewegungsstunden freuen. 🌱 Team Kita Frechdachs

Sprechstunde für Rat- und Hilfesuchende



Damit das **Mögliche** entsteht,
muss immer wieder
das **Unmögliche** versucht werden
(Hermann Hesse)

TERMINE:

Bitte melden Sie sich
unter folgender
Telefonnummer:

06145 9377283

Ein neues Angebot der Kirchengemeinde Weilbach.

Unsere kostenlose Sprechstunde für Rat- und Hilfesuchende Menschen richtet sich an alle, die Kummer, Ärger, Streit und/oder familiäre Probleme haben.

Sie können sich vertrauensvoll an uns wenden. Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht. Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter ist ausgebildeter Mediator (FH) und hat viele Jahre verantwortungsvoll in der psychosozialen Beratung gearbeitet.

Die Beratung findet im Ev. Gemeindehaus Weilbach statt.

Sie werden von unserem Mitarbeiter, der die Beratung durchführt, zurückgerufen, um den ersten Gesprächstermin zu vereinbaren.

Auflösung des Quiz aus dem letzten Gemeindebrief

Nach einem Ideenwettbewerb zur Gestaltung des neuen Verkehrskreisels am Ortsausgang von Diedenbergen schlug der Diedenberger Heimatgeschichtsverein 2007 den **Nachbau der alten Römerstraße** vor, die mitten durch Diedenbergen führte.

Tatsächlich hatten die Römer im ersten Jahrhundert nach Christus eine befestigte, sogenannte „Steinern Straße“ von Mainz über Hofheim nach dem damaligen Ort Nida (Nähe des heutigen Frankfurt Heddernheim) gebaut. Diese Straße diente der Verbindung von Kastellen im römisch besetzten Gebiet und war für Legionäre von großem Nutzen. **Im Mittelalter wurde die Straße in „Elisabethenstraße“ umbenannt**, weil über sie häufig Wallfahrten zum Grab der heiligen Elisabeth in Marburg verliefen.

Es war üblich, an wichtigeren Straßen Meilensteine zu setzen, um über die Entfernung zur Provinzhauptstadt zu informieren. 2009 stiftete die Steinmetz-Firma Finger aus Lorsbach für den Diedenberger Kreisell zwei Meilensteine aus Sandstein. Einer dieser Meilensteine „Mainz 11 km“ war das zu erratende Objekt. ☞ Text und Bild Annegret Erdmann



Herzlichen Glückwunsch an den Quizgewinner Herrn Reinhard Mühl! Er hat sich über eine Flasche Rotwein gefreut.



QUIZ

Mit offenen
Augen durch
Diedenbergen

Was ist hier abgebildet?

Wer die Lösung kennt, kann diese unter Angabe von Name und Telefonnummer in den Briefkasten des Gemeindebüros einwerfen oder mailen an: quiz.ekdiedenbergen@web.de.

Das Los ermittelt unter den richtigen Einsendern einen Gewinner, auf den eine Überraschung wartet.

Die richtige Antwort finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Juni.

Wir berichten u. a. über den Festgottesdienst und Festakt anlässlich des 250-jährigen Jubiläums unserer Bürgy-Orgel und die kommende Gemeindeversammlung an Erntedank.

Bis dahin freuen wir uns darauf, mit Ihnen bei einer der vielen Veranstaltungen in unserer Gemeinde ins Gespräch zu kommen...

Einsendeschluss:
28. April 2019